

Schulferien für die Wissenschaft

15-jähriger Schüler bestand Medizin-Test

Innsbruck - Es sind eigentlich ganz normale Jugendliche, die Musik und Sport lieben, und doch hebt sie etwas von ihren Altersgenossen ab: ihr Interesse für die Naturwissenschaften. Alle sieben Schüler des Akademischen Gymnasiums und der HTL Innsbruck nehmen am zehnmonatigen Programm „Sparkling Science“ an der Uni teil. Seit sechs Wochen arbeiten die Jugendlichen täglich sieben bis acht Stunden an komplexen Computersimulationen und im Labor. Unterstützt werden sie dabei auch von Starmaniac Michael Tschuggnall, der ihnen die Software für die Simulationsauswertung programmierte.

„Unser Motto lautet: Gib uns eine feste Basis, und wir werden die Erde in Bewegung setzen“, sagt Projektleiter Bernd Michael Rode. Er wünscht sich, dass die Teilnehmer mit ihrer Begeisterung für die Wissenschaft auch ihre Schulkollegen anstecken.

GABRIELE STARCK



15-jähriger Schüler bestand Medizin-Test

Philipp Lichtenberger hat einen der begehrten Studienplätze für Medizin ergattert. Studieren darf er dennoch noch nicht.

Innsbruck - Über 1500 Bewerber kämpften Anfang Juli um einen der 400 Medizin-Studienplätze in Innsbruck. Unter jenen, die die anspruchsvolle Aufnahme-Prüfung, EMS-Test genannt, bestanden, ist auch der 15-jährige Philipp Lichtenberger. Für den Schüler des Akademischen Gymnasiums in Innsbruck steht schon lange fest, dass er Medizin studieren und Arzt werden will. Und so beschloss er, sich dem achtstündigen Test zu stellen - als Probelauf quasi. Der EMS-Test sei wegen seiner Dauer schon ziemlich anstrengend, räumt Lichtenberger ein. Im Grunde sei er aber wie ein großes Sudoku: „Nicht einfach, aber lösbar und auch unterhaltsam, weil er knifflige Denkaufgaben stellt.“



Philipp Lichtenberger: „Der EMS-Test ist wie ein großes Sudoku“. Bild: Webhofer

Wissenschaft, Fußball

Lichtenberger jedenfalls bestand das Riesen-Sudoku. Als 333. von über 1500 Teilnehmern hätte er damit einen Studienplatz sicher - wenn da nicht noch drei Schuljahre ausstünden. Denn obwohl theoretisch jeder den Test machen kann, fürs Studium braucht es die Matura. Und da das Ergebnis nur noch im aktuellen und darauffolgenden Jahr gilt, muss Philipp den Test eben noch einmal machen. Allerdings schon in der 7. Klasse und nicht erst nach der Matura.

„Weil sich ja der Test-Termin oft mit jener für die Maturareise überschneidet“, denkt der 15-Jährige vorausblickend. „Bei mir ist es generell so, dass ich mit allem früher anfangen. Ich bin mit fünf Jahren schon in die Schule gegangen“, erzählt er. Die Auseinandersetzung mit Wissenschaft sei für ihn ebenso ein Hobby wie auch Fußball oder die Musik. Deshalb verbringt er auch die Ferien mit seinem Bruder Andreas und fünf weiteren Chemieolympiade-Teilnehmern aus Innsbruck im Rahmen von Sparkling Science an der Uni (siehe rechts).

Darf Vorlesungen besuchen

Am liebsten würde Philipp aber schon ab Herbst als außerordentlicher Hörer neben der Schule mit dem Medizin-Studium beginnen. Beim interimistischen Rektor Manfred Dierich stößt er damit auf offene Ohren - zum Teil wenigstens. So eine erstaunliche Leistung müsse man auch belohnen, sagt er. Für Dierich ist es vorstellbar, dass Philipp Vorlesungen besucht. Einen Platz im Sezierkurs, wie sich Philipp das wünscht, kann Dierich dem 15-Jährigen allerdings nicht

anbieten: „Wir können niemandem einen der ohnehin so raren Praktikumsplätze wegnehmen.“

Von Gabriele Starck

 nach oben